

Erfahrungsbericht

Erasmus-Auslandsaufenthalt in Göteborg

Von Marie-Luise Hüttner

Das Wintersemester 2012/2013 habe ich im wunderschönen Göteborg in Schweden verbracht und viele Erfahrungen und Eindrücke gesammelt.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Vorbereitung sollte mindestens ein bis zwei Semester vor dem Auslandsaufenthalt beginnen. In meinem Fall habe ich mich über ein anderes Institut beworben, da ich unbedingt nach Göteborg wollte und diese Bewerbung sollte möglichst zeitig geschehen, da die Nominierung einer Frist folgt. Die Organisation für den Erasmusaufenthalt ist sehr gut geregelt und die Mitarbeiter des AAA senden Emails zu den wichtigen Schritten der Vorbereitung.

Wichtig ist vor allem die rechtzeitige Bewerbung online an der Uni in Göteborg und sich für die Wohnheime, Buddy Groups und Sprachkurse anzumelden. Da Wohnheimplätze danach vergeben werden, wer sich zuerst angemeldet hat, sollte man das am besten so schnell wie möglich machen.

Das genaue Bewerbungsverfahren wird in den Mails des AAA oder auf der Uniseite www.gu.se genau erklärt. Sich vorab auf der Uniseite zu informieren oder einfach ein bisschen Vorfremde steigern kann ich nur empfehlen.

Ansonsten muss noch die Beurlaubung gedacht werden, welche aber ganz schnell erledigt ist.

Unterkunft

Die Wohnungssituation in Göteborg war letztes Jahr sehr ungünstig. Vor allem als ausländischer Student, der nur ein halbes Jahr bleiben möchte und kaum Schwedische Sprachkenntnis hat wird es schwierig etwas zu finden.

Am besten ist es ein paar Wochen eher zu fahren und vor Ort mit Hilfe von *boplats* oder bei den *Studentbostäder* wie beispielsweise sgs zu suchen. Für die erste Zeit ist es auch sehr einfach bei einem Couchsurfer unter zu kommen und somit Kosten für die Unterkunft zu sparen und eventuell noch Tipps eines „Locals“ zu bekommen.

An dieser Stelle kann nur gesagt werden: Durchhalten! Es wird sich etwas finden.

Auch wenn man nicht im Wohnheim wohnt, kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass ich trotzdem viele Freude hatte die ich besucht habe, bei ihnen übernachtet oder und auch an den Partys teilgenommen habe, sodass ich trotzdem einen Einblick in das Wohnheimleben bekommen habe.

Studium an der Gasthochschule

Die Universität ist sehr, sehr schön, modern und bestens ausgestattet. Es gibt mehrere Universitätsgebäude und auch Bibliotheken. Es empfiehlt sich in jeder einmal gelernt zu haben und das schwedische Studentendasein mitzuerleben.

Das Studium in Schweden ist ganz anders gestaltet als in Deutschland. Denn das Semester ist nochmal unterteilt, da jeweils ein Kurs im Monat oder aller zwei Monate ein Kurs belegt wird. Ausserdem sind in den Kursen nur 15-20 Leute und das Verhältnis zu den Dozenten ist sehr persönlich. Bei Fragen oder Problemen können die Dozenten immer angesprochen werden und auch auf die Antwort einer Mail muss nicht lange gewartet werden.

Am Ende des Kurses muss meist ein Paper abgegeben werden und eine Präsentation zum Thema gehalten werden.

In Göteborg gab es keine Mensa, sondern nur eine Cafeteria und man überall in der Stadt finden sich kleine Cafés. Es gibt aber auch die Möglichkeit sein mitgebrachtes Essen in Mikrowellen zu erwärmen. Das ist sehr normal und wie ich finde sehr praktisch.

Alltag und Freizeit

Eines vorweg: es ist teuer! Sehr teuer, aber es gibt immer Mittel und Wege. Vor allem als Student kann viel unternommen werden, ohne viel Geld auszugeben.

Es sollte unbedingt ein Afterwork besucht, zum Fika ins Haga-Viertel gegangen und im Slottskogen oder am Delsjön ein Picknick gemacht werden.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut ausgebaut und eine Dreimonatskarte lohnt sich, ansonsten kann auch vieles mit dem Fahrrad erreicht werden.

Meiner Meinung nach kann sehr gut gefeiert werden in Göteborg, abseits der Erasmuspartys gibt es für jeden Geschmack etwas und auch an Pubs und Bars gibt es eine Menge.

Die Möglichkeit zu Reisen sollte auch genutzt werden, sei es für einen Tag auf die Schären oder auch eine kleine Reise durchs Land. Es gibt viele Anbieter für Studentenreisen, aber auch selbst zu Planen ist einfach und außerdem meist günstiger.

Fazit

Schweden ist eines der schönsten Länder und einen Auslandsaufenthalt definitiv wert!

Vor allem Göteborg als zum einen eine junge, interessante Stadt und zum anderen mit viel Grün und Natur hat einiges zu bieten.

Die Schweden sind sehr nett und hilfreich und es lohnt sich auch neben den Erasmusfreunden Kontakt zu den schwedischen Studenten herzustellen, auch wenn es nicht ganz einfach ist.

Einer der schönsten Momente meines Aufenthaltes war am Luciatag mit Freunden in der Hagakirche zu sitzen, dem Chor zuzuhören und mit „Lussekatte“ zu essen.

Unvergesslich und empfehlenswert!